

Veranstaltungen 2022



Lebendiges Netzwerk Industriekultur im Ehrenamt

Möglichkeiten und Akteure

AG Industriekultur im Landesverein Sächs. Heimatschutz e. V.

Lebendiges Netzwerk der Industriekultur im Ehrenamt. Akteure und Möglichkeiten

Veranstaltungsreihe 2022

Die Arbeitsgruppe Industriekultur des Landesvereins Sächsischer Heimatschutz e. V. konnte auch im Jahr 2022 im Rahmen des Projektes «Lebendiges Netzwerk der Industriekultur im Ehrenamt. Akteure und Möglichkeiten» wieder verschiedene Rundgänge, Führungen, Exkursionen, Vorträge, Aktionen und andere Projekte organisieren. Wie schon in den Jahren zuvor liegt der besondere Fokus auf der Präsentation der Bedeutung und Leistungsfähigkeit des Ehrenamtes bei der Erforschung, Bewahrung, Fortschreibung und Verankerung der sächsischen Industriekultur in der Öffentlichkeit. Das Projekt wurde 2020 initiiert als Beitrag zu den anderen im Jahr der Industriekultur in Sachsen 2020 stattfindenden Aktivitäten. Auf den folgenden Seiten erhalten Sie einen Eindruck von den Veranstaltungen im Jahr 2022. An dieser Stelle sei allen beteiligten, ehrenamtlich Tätigen nochmals für ihr Engagement und ihre Unterstützung gedankt!



Arbeitsgruppe Industriekultur am 20. Januar 2020 in Dresden Hellerau (v.l.n.r.): Ulrich Ostermaier, Martin Munke, Thomas Fischer, Jean-Pierre Kunath, Bettina Kempe-Gebert, Petra Westphalen, Uwe Hessel, Wolfgang Wünschmann, Albrecht Kirsche, Jan Minack. Hans-Joachim Jäger ist nicht im Bild. Foto Thomas Westphalen.

Kontakt:

AG Industriekultur

Landesverein Sächsischer Heimatschutz e.V. – seit 1908 in Sachsen tätig
Verein für Naturschutz - Denkmalpflege - Heimatgeschichte - Volkskunde
Wilsdruffer Straße 11/13, 01067 Dresden
Tel.: 0351 4956153
www.saechsischer-heimatschutz.de

1. Auf den Spuren der Industrialisierung in Radeberg

Teil 1: Rundgang

Sonnabend, 2. April 2022, 10 bis 11:30 Uhr,

Ort: Radeberg

Treffpunkt: Bahnhof Radeberg, Parkplatz: P+R Bahnhof Radeberg

Hinweis: Anreise mit ÖPNV. Bahnhof Radeberg.

Wegstrecke: ca. 2 km, festes Schuhwerk. Teilnahme ist kostenfrei, auf eigene Gefahr. Für Rollstuhlfahrer geeignet.

Bei dem Rundgang „Auf den Spuren der Industrialisierung in Radeberg“, der als Ergänzung zur Ausstellung „Radeberger Industriegeschichte“ im Museum Schloss Klippenstein entstand, wird uns Frau Katja Altmann, Leiterin des Museum, in die Industriekultur der Stadt Radeberg einführen. Ausgehend vom Bahnhof, der Keimzelle der Radeberger Industrialisierung, wird die Fabrikvorstadt erkundet. Auf relativ kleinem Areal kann hier die Industrie- und Sozialgeschichte der Industriestadt am Rande der Dresdner Heide erfahren werden. Insgesamt sieben Stationen sind geplant.

Im Anschluss an die Führung besteht die Möglichkeit entlang des „Bierstadtpfades“ zum Hotel Kaiserhof zur Mittagspause zu gehen (12:00-13:30 Uhr)

Teil 2: Fortsetzung Rundgang und Museumsbesuch

Sonnabend, 2. April 2022, 13.30 bis ca. 15:00 Uhr

Treffpunkt: Radeberger Brauerei-Ausschank, Hotel Kaiserhof, Hauptstraße 62, 01454 Radeberg

Vom Hotel Kaiserhof geht es mit Frau Katja Altmann weiter auf dem „Bierstadtpfad“ zum Museum Schloss Klippenstein, um dort die Ausstellung Industriestadt Radeberg zu besichtigen.

Wegstrecke: ca. 2 km, festes Schuhwerk. Teilnahme ist kostenfrei, auf eigene Gefahr. Für Rollstuhlfahrer überwiegend geeignet.

Anmeldung bis 18.03.2022 erforderlich

AG Industriekultur, Landesverein Sächsischer Heimatschutz e.V.

Wilsdruffer Str. 11/13, 01067 Dresden,

Tel.: 0351-4956153, E-Mail: landesverein@saechsischer-heimatschutz.de

Website: www.saechsischer-heimatschutz.de

Bahnhof Radeberg. Foto von 1898.





Stadtrundgang „Auf den Spuren der Industrialisierung in Radeberg“. Führung Katja Altmann, Leiterin des Museums Schloss Klippenstein. Start am Bahnhof Radeberg. Fotos Petra Westphalen.

Blick auf die Hohl- und Beleuchtungsglashütten Berthold & Hirsch.





Ruine der Eschebach-Möbel-Fabrik.

Eisengießerei, Glasformen- und Glaspressfabrik Jungrichter und Ringel. Neubau für VEB Gießerei und Glasformenbau Radeberg, 1983-1986.





Eines der vielen Hinweisschilder vom Bierstadtpfad in Radeberg.

Blick in einen Bereich der Ausstellung Industriestadt Radeberg, Museum Schloss Klippenstein.



2. Führung im Dampfmaschinenmuseum Roßwein

9. Roßweiner Dampfstage - erleben Sie historische Dampfmaschinen in Betrieb

Sonnabend, 07.05.2022, 10:00 bis 17:00 Uhr

Sonntag, 08.05.2022, 10:00 bis 17:00 Uhr

Ort: Roßwein

Treffpunkt: Museumseingang, Adresse: 04741 Roßwein, Stadtbadstr. 40

Hinweis: Parkplätze sind in unmittelbarer Nähe vorhanden und am Stadtbad, 04741 Roßwein, Stadtbad Str. 36, Fußweg 200 m. Ausschilderung Dampfmaschine beachten!

Für Rollstuhlfahrer ist die Besichtigung der zweiten Dampfmaschine möglich.

Der Dampfmaschinenverein Roßwein e.V. präsentiert Ihnen zu den 9. Roßweiner Dampf Tagen zwei vollständig funktionierende Dampfmaschinen, die in wechselndem Betrieb zu bestaunen sind: Zum einen die Hanomag-Dampfmaschine, Baujahr 1911, 160 PS und zum anderen die Dampfmaschine von Hofmann & Zinkeisen, Zwickau, Baujahr 1931, 80 PS, die als Antriebsmaschine der Filztuchfabrik C. H. Thomas, Lengenfelde/Voigtland diente. Der Dampfkessel stammt von der Fa. Sulzberger Flöha, Baujahr 1913. Bei den Führungen durch das Maschinen- und Kesselhaus haben Sie die Möglichkeit, die Dampfmaschinen in Aktion zu sehen.

Dampfmaschinenverein Roßwein e.V.

Stadtbadstr. 40, 04741 Roßwein

Kontakt: info@dampfmaschine-rosswein.de

Web: www.dampfmaschine-rosswein.de

Ansprechpartner: Enrico Korth, 1. Vorsitzender

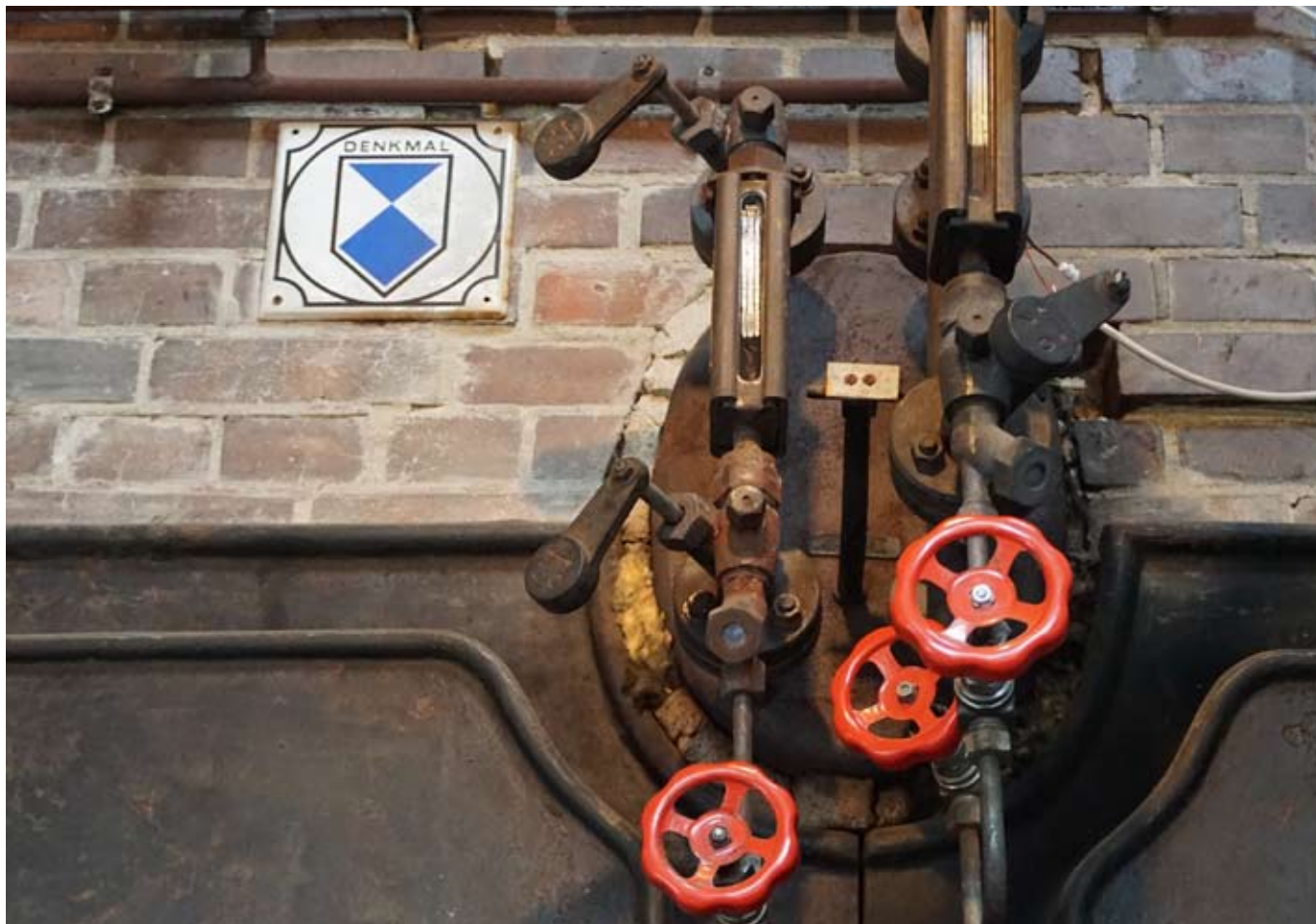
Hanomag-Dampfmaschine, Baujahr 1911, 160 PS. Foto Enrico Korth.





Enrico Korth vom Dampfmaschinenverein Roßwein führte durch das Museum. Fotos Petra Westphalen.





Mitglieder der Arbeitsgruppe Industriekultur bei ihrem Besuch im Dampfmaschinenmuseum Rosswein.



3. Museum Historischer Kalkofen

145 Jahre Freiwillige Feuerwehr Borna Gersdorf

Freitag, 27.05.2022, 19 Uhr, Feierstunde 145 Jahre FFW Borna Gersdorf

Sonnabend, 28.05.2022, 10.00 – 18 Uhr, 5. Kalkofenfest / Familientag

Sonntag 29.05.2022, 10.00 – 13 Uhr, Frühschoppen mit Blasmusik

Ort: Museumsanlage Historischer Kalkofen Borna

Treffpunkt: Kalkwerkareal, Borna 10 e, 01819 Bahretal

Die Freiwillige Feuerwehr Borna Gersdorf wurde 1877 gegründet und ist eines der ältesten Freiwilligen Feuerwehren der Region. Wir wollen an ihre Gründung vor 145 Jahre erinnern und ihr Wirken über Generation hinaus würdigen. Der bereits 2020 fertiggestellte Museumsbereich konnte aufgrund der Pandemie in keinem würdigen Rahmen eröffnet werden. Diese feierliche Museumseröffnung der FFW Borna Gersdorf wollen wir nun nachholen. Neben der Schlüsselübergabe am Freitag werden wir am Sonnabend über die Entwicklung der Leitertechnik bei den Wehren berichten und die Funktion einer Handdruckspritze vorführen. Während der Veranstaltungen am Wochenende kann die gesamte Museumsanlage erkundet werden. An beiden Tagen gibt es ein Programm auch für die Kinder. Fahrten mit historischen Feuerwehrfahrzeugen werden angeboten. Für das leibliche Wohl ist ebenfalls gesorgt.

Informieren Sie sich bitte auf der u. g. Internetseite über das aktuelle Programm.

Kontakt: Thomas Fischer

Verein Sächsische Industrie und Heimatgeschichte Osterzgebirge e. V.

Borna 10 e, 01819 Bahretal

Tel.: 0170 5246707

E-Mail: thomas.fischer@bhc-sachsen.de

Website: www.kalkwerk-areal.de

Feuerwehrmuseum Borna Gersdorf. Foto Bernd Scholze.



Kurzer Bericht zum Besuch des 5. Kalkofenfest in Borna-Gersdorf

Albrecht Kirsche

Vom 26. Mai bis zum 29. Mai 2022 veranstaltete der Verein „Sächsische Industrie und Heimatgeschichte Osterzgebirge e. V.“ in Borna-Gersdorf das 5. Kalkofenfest. In diesem Jahr fand gleichzeitig die Feier zum Jubiläum „145 Jahre Freiwillige Feuerwehr“ dieses Dorfes statt. Die neu errichtete Halle beherbergt zahlreiche Feuerwehren aus unterschiedlichen Epochen. Viele dieser Exponate wurden in desolatem Zustand aufgekauft und bestens restauriert. So besuchten am Sonnabend zahlreiche Feuerwehren aus ganz Deutschland diese neue Schau.

Der Besuch des Autors fand am Sonntag statt. Mit Musik und Imbiss unter den Schirmen wurde man begrüßt. Thomas Fischer vom Verein Sächsische Industrie und Heimatgeschichte Osterzgebirge führte mich durch die neue Feuerwehrausstellung, in der Exponate von Handdruckspritzen aus den Jahren 1880 bis 1929, über W 50 Feuerwehrauto und B 1000 Krankenauto, Ausrüstungsgegenständen bis hin zu Spielzeugfeuerwehren zu bestaunen sind. In einem liebevoll gebauten Schachtmodell kann man sich über die Aufgaben von Grubenwehren informieren. In einer zweiten Halle befanden sich die Exponate, die die 145-jährige Geschichte der Freiwilligen Feuerwehr von Borna-Gersdorf dokumentierten. In dem ehemaligen Küchentrakt, neben dem Kalkofen, konnte man sich über die geologischen Gegebenheiten, den Abbau und die Gewinnung des Kalkes informieren. Der Kalkofen war natürlich kalt, so konnte man jedoch von dort den herrlichen Rundblick genießen. Während des Treffens mit einigen Mitgliedern der AG Industriekultur sowie des Vereins Sächsische Industrie und Heimatgeschichte Osterzgebirge kam es zu interessanten Gesprächen. Mit der Feldbahn konnte man eine Runde durch das ehemalige Betriebsgelände fahren. Auf dem Gelände der heutigen Abbaufirma des Kalksteins sah man schöne Felsformation, interessante Technik und Steine, die in unterschiedlichen Korngrößen gemahlen werden.

Blick in die Halle mit Exponaten der Freiwilligen Feuerwehr. Fotos Albrecht Kirsche.





Außenbereich des Museums mit altem Kalkofen (oben) und alter Feldbahn (unten).





5. Kalkofenfest in Borna-Gersdorf (oben) und Blick in den aktuellen Kalksteinbruch in Borna (unten).



4. Stadtführung in Zwickaus Automobilviertel

Ein weltberühmter Hotspot der Automobilindustrie

Teil 1: Rundgang

Sonnabend, 21.05.2022, 10.00 bis ca 12.30 Uhr

Ort: Zwickau

Treffpunkt: vor ehemaligem Haupteingang des Vieh- & Schlachthof Zwickau, Schlachthofstraße 3, 08058 Zwickau. Parkplätze sind auf der Straße vorhanden.

Hinweis: Wegstrecke: ca. 3 km, festes Schuhwerk. Die Teilnahme ist kostenfrei.

Anmeldung ist erforderlich (Kontakt s. u.).

Zwickau gehörte einst zu den wichtigsten Industriestädten in Mitteldeutschland, besonders der Fahrzeugbau machte den Stadtnamen weltberühmt. Sebastian Dämmeler von der Initiative Industrie. Kultur.Ost wird uns die Industriekultur der Stadt Zwickau erläutern. Die Stadtführung durch das Automobilviertel im Norden von Zwickau zeigt das rasante industrielle Wachstum innerhalb weniger Jahre auf und verdeutlicht die ständigen Anpassungen von Mensch und Maschine an seine Umwelt. Von den städtebaulichen Ansätzen der Hochindustrialisierung, über geheime Architekturperlen bekannter Schöpfer und die Geburtsstunden einer Industriekultur, die bis heute das Zugpferd einer ganzen Region ist. Das Automobilviertel gehört heute zu den schönsten ehemaligen Industriequartieren mit einer hohen Dichte an Baudenkmälern in Sachsen.

Im Anschluss an die Führung ist eine Mittagspause geplant (ca. 12.45-13.45 Uhr)

Teil 2: Museumsbesuch

Sonnabend, 21.05.2022, 14 bis ca 16.00 Uhr

Besuch des August Horch Museums, Audistraße 7, 08058 Zwickau.

Treffpunkt: vor dem Museum

Eintrittspreis und Führungskosten für Selbstzahler

Anmeldung bis 14.05.2022 über:

AG Industriekultur, Landesverein Sächsischer Heimatschutz e. V.

Wilsdruffer Str. 11/13, 01067 Dresden - Tel.: 0351-4956153

E-Mail: landesverein@saechsischer-heimatschutz.de

Änderungen vorbehalten

Horchwerke, November 2019. Foto Sebastian Dämmeler.



Ein weltberühmter Hotspot der Automobilindustrie

Jean-Pierre Kunath

Am 21. Mai fand innerhalb der Veranstaltungsreihe «Lebendiges Netzwerk Industriekultur im Ehrenamt 2022» eine Stadtführung durch Zwickaus Automobilviertel statt. Unter der bewährten Führung von Sebastian Dämmmler erfolgte bei bestem Wetter ein mehrstündiger Spaziergang im Nord-Westen von Zwickau, welcher uns zu vielen erhaltenen Sachzeugen der Zwickauer Automobilgeschichte führte, darunter Produktions- und Wohngebäude. Nach diesem ersten Teil der Führung nahmen die Teilnehmer der Exkursion ein Mittagessen in der sehr empfehlenswerten Gaststätte im August-Horch-Museum ein, bevor dort der zweite Teil der Veranstaltung – ein Rundgang durch das Museum – erfolgte. Der Besuch des Museums ermöglicht eine beeindruckende Begegnung mit ausgesprochen vielen Zeugnissen des sächsischen Automobilbaues, welche in höchst bemerkenswerter Art und Weise dem Betrachter dargestellt werden. Nach über sieben Stunden gemeinsamen Erlebens und Dazulernens dürften alle Exkursionsteilnehmer mit umfangreichem Wissenszuwachs und neuen Eindrücken ihre Heimreise angetreten haben. Unserem Exkursionsleiter Sebastian Dämmmler gebührt dafür nochmals unser herzlicher Dank!

Sebastian Dämmmler von der Initiative IndustrieKulturOst führt durch das Automobilviertel von Zwickau.
Foto Jean-Pierre Kunath.





Ehemaliges Audi-Werk, später Werk II des VEB Sachsenring Automobilwerke Zwickau.
Fotos Petra Westphalen.

Zaun mit dem berühmten „Sachsenring-S“ des VEB Sachsenring Automobilwerke Zwickau





Ehemaliger Glasdachbau Zwickau, Grundlage ist ein Flugzeughangar aus dem 1. Weltkrieg in der Hetzer-Leimholzkonstruktion. Foto Petra Westphalen.

Holzhäuser der Deutschen Werkstätten Hellerau aus den 1920er Jahren, erbaut für Angestellte der Horch-Werke Zwickau. Foto Jean-Pierre Kunath.



Trabant vor dem August Horch Museum in Zwickau. Foto Jean-Pierre Kunath.



5. Vortrag

Die bedeutendsten deutschen Flugzeugbauer und Konstrukteure von 1908–1958

Donnerstag, 23.06.2022, 18 Uhr

Ort: Dresden - Treffpunkt: Lichthof, Verkehrsmuseum Dresden im Johanneum am Neumarkt, Augustusstraße 1, 01067 Dresden - Eintritt 3,- Euro

Vortrag von Konrad Eulitz, IG Luftfahrt Dresden

In fünf Entwicklungsphasen wird die deutsche Luftfahrtgeschichte von den ersten Anfängen bis zum tragischen Ende der „152“ in Dresden erläutert. 1907 konnte der deutsche Ingenieur Hans Grade den Erstflug mit seinem Dreidecker starten. 1908 hat Grade dann mit seinem Eindecker „Libelle“ Geschichte geschrieben. Der Flugzeugbau entwickelte sich in Deutschland erst spät, erlebte dann aber durch den Ersten Weltkrieg einen großen Aufschwung. Trotz vieler Verbote durch den Versailler Vertrag zum deutschen Flugzeugbau, entstand bereits 1919 eine umfangreiche zivile Luftfahrt in Deutschland, die ihren internationalen Höhepunkt in der Gründung der „Deutschen Lufthansa“ am 6. Januar 1926 erreichte. Bis 1934 konnten die schnellsten, größten und komfortabelsten Passagierflugzeuge der Welt in Deutschland entwickelt und eingesetzt werden.

Der Vortrag zeigt die enorme Weiterentwicklung im Flugzeugbau durch die Hochrüstung im Dritten Reich und im Zweiten Weltkrieg sowie das Ende der Luftfahrtindustrie nach der bedingungslosen Kapitulation des Dritten Reiches 1945 und den eindeutigen Festlegungen im Potsdamer Abkommen. Der historische Abriss der deutschen Luftfahrtindustrie wird detailliert dargestellt, mit vielen interessanten Bilddarstellungen und historischen Bildsequenzen unterlegt und begründet. Es wird erläutert, warum der deutsche Flugzeugbau immer wieder Maßstäbe gesetzt hat.

Kontakt:

AG Industriekultur, Landesverein Sächsischer Heimatschutz e.V.

Wilsdruffer Str. 11/13, 01067 Dresden,

Tel.: 0351-4956153, E-Mail: landesverein@saechsischer-heimatschutz.de

Junkers G 38 LA 2. Foto Meyers Blitz Lexikon Leipzig 1932



Lichthof, Verkehrsmuseum Dresden zum Vortrag von K. Eulitz, IG Luftfahrt Dresden, am 23. Juni 2022.
Fotos Petra Westphalen.



Die bedeutendsten deutschen Flugzeugbauer und Konstrukteure von 1908 bis 1958

Vortrag von Dipl.-Ing. Konrad Eulitz, IG Luftfahrt Dresden, am 23.6.2022 im Verkehrsmuseum

Ulrich Ostermaier

Der Vortrag am Abend eines heißen Sommertages im Lichthof des Verkehrsmuseums fand das erfreuliche Interesse von 30 Zuhörern. Diese wurden vom Direktor des Hauses, Dr. Michael Vogt, freundlich begrüßt. Konrad Eulitz von der IG Luftfahrt Dresden betrachtete in seinem Vortrag fünf Entwicklungsphasen der deutschen Luftfahrtgeschichte: von den Anfängen am Beginn des 20. Jahrhunderts mit Otto Lilienthal und Hans Grade über eine Reihe von Konstrukteuren und Herstellern in der Zeit zwischen den Weltkriegen bis hin zu den fortgeschrittenen Passagierflugzeugen, beispielsweise der Fa. Hugo Junkers aus Dessau. Nach dem Niedergang am Ende des Zweiten Weltkrieges erlebte der Flugzeugbau in den beiden deutschen Staaten nochmals einen Aufschwung. Hier fand besonders die Entwicklung des Turbinenluftstrahl-Verkehrsflugzeuges „152“ in Dresden Beachtung. Natürlich machte der Vortrag klar, wie die Entwicklung von Militärflugzeugen vor den Kriegen mit hohem Aufwand vorangetrieben wurde. Andererseits führten die Bestimmungen des Versailler Vertrages von 1919 ebenso wie die des Potsdamer Abkommens von 1945 zum zeitweiligen Erliegen der Luftfahrtindustrie in Deutschland.

Den Autor haben, neben den Fotos, besonders die gezeigten historischen Video- und Tonsequenzen der „Tollkühnen Flieger“ beeindruckt. Auch im Vergleich mit Entwicklungen in Frankreich, England, Holland und den USA brachte Konrad Eulitz den interessierten Zuhörern ein sehr spannendes Kapitel der Industriekultur nahe. Dafür wurde ihm mit herzlichem Applaus gedankt.

Konrad Eulitz, IG Luftfahrt Dresden, im Lichthof des Verkehrsmuseums Dresden am 23.06.2022.





Vortrag Konrad Eulitz, Die bedeutendsten deutschen Flugzeugbauer und Konstrukteure von 1908–1958. Moderation Ulrich Ostermaier, AG Industriekultur. Fotos Petra Westphalen.

Dr. Michael Vogt, Direktor Verkehrsmuseum.



Referent Konrad Eulitz, IG Luftfahrt Dresden.



Ausblick 2023 und Aufruf zur Beteiligung: Lebendiges Netzwerk Industriekultur im Ehrenamt. Tagung mit Markt der Akteure auf Schloss Krobnitz im August 2023.

Die Arbeitsgruppe Industriekultur des Landesvereins Sächsischer Heimatschutz will im Rahmen des Denkmalnetzes Sachsen das Projekt «Lebendiges Netzwerk der Industriekultur im Ehrenamt. Akteure und Möglichkeiten» fortsetzen. Hierzu soll ein Programm mit einer eintägigen Arbeitstagung und einem gleichzeitig stattfindenden «Markt der Akteure» organisiert werden. Die wollen wir gemeinsam mit dem Schlesisch-Oberlausitzer Museumsverbund am 26. August 2023 auf Schloss Krobnitz bei Reichenbach (Oberlausitz) durchführen. Ziel der Veranstaltungen ist es, die ehrenamtlichen Tätigkeiten verschiedener Vereine, Initiativen oder Privatpersonen aus den unterschiedlichen Bereichen der Industriekultur sichtbar zu machen. Ohne die fundierten Kenntnisse der Akteure vor Ort, die sich um Hinterlassenschaften der Industriekultur kümmern, können unsere Veranstaltungen nicht durchgeführt werden. Sie zeigen eindrücklich, dass nur durch das ehrenamtliche Engagement vieles von dem, was sächsische Industriekultur und Industriegeschichte ausmacht, erhalten und wiederbelebt werden kann. Die Tagung umfasst Vortragsblöcke, in denen Referenten aus verschiedenen Bereichen sprechen: öffentliche Institutionen als Ansprechpartner für das Ehrenamt im Bereich der Industriekultur, Nutzung des Wikimedia-Netzwerkes aus Wikipedia, Wikisource und anderen Portalen, Ehrenamtliche stellen Beispiele ihrer Projekte vor, ebenso Netzwerke der Industriekultur. Für Erfahrungsaustausch, Diskussionen und Vernetzung ist viel Zeit vorgesehen! Verbunden mit der Arbeitstagung besteht die Möglichkeit, dass alle interessierten Akteure (Vereine, Initiativen, Museen und Ähnliche) ihre Vorhaben und Ideen an Ständen präsentieren können. Nach vorheriger Anmeldung werden Tische, Stühle und eine begrenzte Anzahl an Ausstellungstafeln zur Verfügung gestellt. Einen Eindruck vom Projekt «Lebendiges Netzwerk Industriekultur im Ehrenamt. Akteure und Möglichkeiten» liefert die Dokumentation der ersten Veranstaltungsreihe 2020/2021. Der Zugang ist auf der Internetseite des Landesvereins Sächsischer Heimatschutz sowie auf dem Dokumentenserver der Sächsischen Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden (SLUB) hinterlegt: <https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:14-qucosa2-781112>. Wir laden alle interessierten Vereine, Interessengemeinschaften und Privatpersonen aus ganz Sachsen ein, sich an der Arbeitstagung auf Schloss Krobnitz zu beteiligen. Der Landesverein bittet seine Mitglieder nachdrücklich darum, die AG Industriekultur auf Akteure aus dem Bereich der Industriekultur aufmerksam zu machen, damit eine Kontaktaufnahme unsererseits erfolgen kann. Gern können Sie sich, die Sie aktiv im Bereich der Industriekultur tätig sind, direkt bei uns melden. Wir danken für Ihre Mitwirkung und freuen uns auf viele gemeinsame Veranstaltungen 2023!

Tagungsort Alte Schmiede auf Schloss Krobnitz bei Reichenbach, Oberlausitz. Foto Ulrich Ostermaier.



Lebendiges Netzwerk der Industriekultur im Ehrenamt. Akteure und Möglichkeiten.



Impressum:

AG Industriekultur
Landesverein Sächsischer Heimatschutz e. V.
Verein für Naturschutz – Denkmalpflege – Heimatgeschichte – Volkskunde
Wilsdruffer Straße 11/13, 01067 Dresden
Tel.: 0351 4956153
<https://www.saechsischer-heimatschutz.de>

Der Zugang zur Dokumentation der Veranstaltungen von 2020/2021 ist online auf der Internetseite des Landesvereins Sächsischer Heimatschutz e.V. sowie auf dem Dokumentenserver der Sächsischen Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden hinterlegt: <https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:14-qucosa2-743481>. Die hier vorliegende Dokumentation der Veranstaltungen von 2022 finden Sie online auf der Internetseite des Landesvereins Sächsischer Heimatschutz e. V. und ebenfalls auf dem Dokumentenserver der SLUB

Bildnachweis:

Die Angaben zum Bildnachweis erfolgen mit den Bildunterschriften.

Für den Inhalt der einzelnen Artikel sind die jeweils genannten Autorinnen und Autoren verantwortlich. Die Inhalte der Artikel spiegeln nicht zwangsläufig die Meinung der Redaktion wider.

© Nachdruck auch auszugsweise ohne schriftliche Genehmigung der Redaktion und der Autorinnen und Autoren ist nicht gestattet. Es gilt der Urheberrechtsschutz.

Redaktion: Dr. Petra Westphalen, Martin Munke

Dresden, im November 2022



ARBEITSGRUPPE INDUSTRIEKULTUR
Landesverein Sächsischer Heimatschutz e. V.

Verein für Naturschutz - Denkmalpflege - Heimatgeschichte - Volkskunde
seit 1908 in Sachsen tätig
Wilsdruffer Straße 11/13, 01067 Dresden
E-Mail: landesverein@saechsischer-heimatschutz.de
Tel.: 03 51 - 4 95 61 53 - www.saechsischer-heimatschutz.de